

Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **51 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und die fachgemäße Restaurierung wie die historische Untersuchung der Johanneskapelle zu Hofstetten zu verdanken, ebenso die Renovation des malerisch gelegenen Kleinods der St.-Annakapelle bei der berühmten Wallfahrtskirche des Klosters Mariastein, um dessen Erhaltung und Wiederherstellung er sich andauernd und erfolgreich bemühte.

Er war eigentlich die Seele dieser raurachischen Landschaft zwischen Solothurn und Basel. Das wurde einem bewußt bei der Abdankung in der von Trauernden aus allen Kreisen und Ständen überfüllten Kirche zu Therwil.

Der nachwirkende Impuls, den er seiner Heimatlandschaft geben konnte, mag einen trösten

darüber, daß sein größtes wissenschaftliches Werk ein Torso bleiben mußte. Die zusammenfassende Darstellung einer »Helvetia sacra«, des gesamten Wallfahrts- und Votivwesens der ganzen Schweiz, wofür er in jahrelanger Sammelarbeit den Stoff zusammengetragen hatte, blieb ihm versagt.

Richard Weiß.

* Eine vollständige Bibliographie sowie verschiedene Würdigungen des Verstorbenen als Lehrer, als Volkskundler, als Historiker, als Kunsthistoriker und als Heimatpfleger findet man in der Gedenknummer der »Jurablätter, Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde«, Heft 1, Januar 1956.

Buchbesprechungen

Das Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee 1955

Als Präsident des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienzersee (Interlaken) hat Dr. Hans Spreng im neuen Jahrbuch wiederum eine Reihe aufschlußreicher Beiträge vereinigt, so vor allem über die wichtigsten Rechtsgrundlagen des Natur- und Heimatschutzes und der Planung über die Wiederherstellung des romanischen Kirchturms von Brienz durch Architekt Chr. Frutiger (an die der Schweizer Heimatschutz 4000 Fr. beisteuerte) und über die im Schloßmuseum Oberhofen seit der Eröffnung neu eingerichteten weiteren Schloßräume, die dieses stilvolle Wohnmuseum in wertvoller Weise bereichern. Dr. Spreng amtiert auch als Chronist des Verbandes, wobei die regionalen Bauberater E. Keller und H. Kurz über die Prüfung zahlreicher Baugesuche und über lokale Bauverordnungen, sowie über Fortschritte der Planung spezielle Berichte erstatten. Die Straßenkorrektur bei der Hünegg in Hilterfingen wird die Schaffung einer Grünanlage am Seeufer ermöglichen, da die Seestraße in den Schloßpark verlegt wird. Ein Schmuckstück des Landschaftsschutzes ist das Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau, das eine intensive Betreuung erfordert. Die Freilegungs- und Rekonstruktionsarbeiten an der Ruine Weissenau wurden weitergeführt. Dankenswert ist die Erstellung der kostspieligen Entstaubungsanlage in den Zementwerken Därligen. Viel Mühe verursachten die anhaltende Ferienhaus-Invasion und die Bekämpfung zahlreicher Verunstaltungen der Seeufer.

E. Br.

Das Jahrbuch vom Zürichsee 1954—1955

Der Verband zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürichsee, der seinen Jahresbericht jeweils als Broschüre erscheinen läßt, tritt in dem nahezu 300 Seiten umfassenden, vorzüglich illustrierten »Jahrbuch vom Zürichsee« (Verlag Th. Gut & Co., Stäfa und Zürich) nur als Herausgeber in Erscheinung. Aus der Fülle der Beiträge, die auch das Kulturleben, die Geschichtsforschung, die Mundart und andere Lebens- und Schaffensbezirke betreffen, seien hier diejenigen hervorgehoben, die dem Landschaftsschutz gelten. Prof. Dr. A. U. Däniker, stellvertretender Obmann des Zürcher Heimatschutzes, erläuterte die Bepflanzung der Kuppe der vielbesuchten Halbinsel Au »als Beispiel einer Landschaftsgestaltungs-Aufgabe«; in einem zweiten Artikel betont er die städtebauliche Bedeutung des auch als Erholungsanlage geltenden Botanischen Gartens in Zürich. Prof. Dr. Peter Meyer führt in einem »Bilderbogen vom Zürichsee« nicht weniger als 39 Aufnahmen von Uferpartien vor, bei denen die Bebauung je nachdem harmonisch oder störend wirkt. Die Bild-Erläuterungen enthalten manchen wertvollen Hinweis zur Förderung eines verantwortungsbewußten Bauens am See. In ähnlicher Weise fügt Dir. H. Wüger seinen verständnisvollen Ausführungen über »Landschaftsschutz und Elektrizitätsversorgung« 18 Aufnahmen bei, welche zum Teil beispielgebende Lösungen bekanntmachen. Das gediegene Jahrbuch enthält auch beachtenswerte Berichte aus elf Seegemeinden und Würdigungen verdienter Persönlichkeiten, vor allem diejenige des 1953 verstorbenen Verbandspräsidenten Theodor Gut.

E. Br.